WAS NICHT WARTEN KANN: Produktionssystembeiträge korrekt umsetzen

Hohe Rapserträge wurzeln tief

Die Vorbereitung eines idealen Saatbetts für den Raps beginnt mit der Grundbodenbearbeitung. Dabei ist keine Zeit zu verlieren, und die Auflagen der angemeldeten Produktionssysteme sind zu beachten.

SIMON BINDER*

• **Grundbodenbearbeitung:** Nach der Getreideernte und der Strohwerbung sollte, sobald es die Witterung zulässt, ein Durchgang mit der Scheibenegge oder mit dem Flügelschargrubber erfolgen, um die Bodenfeuchte zu konservieren und das Ausfallgetreide zum Keimen anzuregen. Spätere Probleme mit ungleich auflaufendem Raps und Erdflohfrass entstehen oft durch ein Saatbeet mit ungenügendem Bodenschluss aufgrund von zu langem Stroh. Lange Stoppeln sollten besonders bei pfluglosem Anbau gemulcht werden. Raps ist ein hervorragender Verwerter von Hofdünger und reagiert sehr positiv auf eine Kalkung. Auch hier sollten die Substrate gleichmässig in den Boden eingearbeitet werden. Bei Arbeitsgängen unter feuchten Bedingungen riskiert man Verdichtungen in den Fahrspuren sowie Pflugsohlen, worauf die Pfahlwurzel des Raps besonders empfindlich reagiert.

• **Vorbereitung für den Herbizidverzicht:** Beim herbizidlosem Anbau von Raps im Untersaatverfahren eilt die Bodenbearbeitung etwas mehr. Insbesondere im Mulchsaatverfahren sollte bei starkem Unkrautdruck in der Vorkultur noch Zeit für eine einmalige Unkrautkur («falsches Saatbett») eingeplant werden. Weiter sollte das Feld rund fünf Tage früher bestellt werden als normal, da eine Septembersaat oft mit einer ungenügenden Entwicklung der in der Untersaatmischung enthaltenen wärmeliebenden Leguminosen einhergeht. Weiter ist zu beachten, dass die Auflage des neuen Produktionssystembeitrags «Verzicht auf Herbizide» schon ab der Ernte der Vorkultur auf der gesamten Rapsanbaufläche umzusetzen ist. Der ganzflächige Einsatz von Herbiziden ist also bereits auf dem Stoppelacker untersagt. Als zusätzlicher Anreiz ergibt neu das Untersaatverfahren einen Punkt gegen Abschwemmung.

Das Einarbeiten der Getreidestoppeln sorgt für Bodenschluss der Rapssaat und begünstigt den gleichmässigen Feldaufgang. *(Bild: Strickhof)*

• **Weitere Produktionssysteme:** Wird der Produktionssystembeitrag «schonende Bodenbearbeitung» geltend gemacht, dürfen maximal 1500 g/ha Glyphosat-Wirkstoff von der Ernte der vorangehenden Hauptkultur bis zur Ernte der beitragsberechtigten Hauptkultur eingesetzt werden. Dies entspricht 4,1 l/ha an Glyphosat 360 g/l oder 3,1 l/ha an Glyphosat 480 g/lt.

Beim Produktionssystembeitrag «angemessene Bedeckung des Bodens» gilt der Mähdrusch als massgeblicher Erntetermin. Danach gilt: Für die Hauptkulturen der offenen Ackerfläche mit Ernte bis Ende September muss auf mindestens 80 Prozent dieser Fläche innerhalb von maximal sieben Wochen eine Bodenbedeckung angelegt werden. Wird also beispielsweise ein Maisfeld von 5 ha erst im Oktober geerntet, so gilt die Sieben-Wochen-Frist für diese Parzelle zwar nicht mehr, dafür verringert sich auch die flexible «Freifläche» um eine Hektare. Unabhängig von diesem Produktionssystembeitrag gilt die Direktzahlungsverordnungsauflage zur Winterbegrünung von Parzellen mit Ernte der Hauptkultur vor dem 31. August. Ausfallgetreide und Ausfallraps zählen nicht als Bodenbedeckung.

Bei diesen Bundesprogrammen muss man besonders auf die lückenlose Aufzeichnung der Ernte- und Saattermine sowie der Dosierungen der Pflanzenschutzmittelanwendungen achten. Denn ist deren Einhaltung im Feldkalender nicht ersichtlich, wird die Umsetzung bei einer Kontrolle als «nicht erfüllt» taxiert.

*Der Autor arbeitet bei der Fachstelle Pflanzenschutz am Strickhof ZH.

BIOBERATUNG

Die Pracht der Ackerbegleitflora

Nach den Ernten beginnt eine besondere Zeit für die Natur. In Stoppelbrachen kann sich die Ackerbegleitflora entwickeln. Diese Pflanzen, oft als Unkräuter verkannt, spielen eine wichtige Rolle für die Biodiversität. Viele sind Rote-Liste-Arten. Ackerbegleitflora umfasst eine Vielzahl von Pflanzenarten, dazu gehören etwa Kornblumen, Venus-Frauenspiegel und Acker-Stiefmütterchen. Die Gewächse bieten eine wertvolle Nahrungsquelle für Insekten, insbesondere für Bienen und für Schmetterlinge. Insekten wiederum sind die Nahrungsgrundlage für viele Vögel und für andere Tiere, wodurch ein komplexes Netz der Biodiversität unterstützt wird. Die kleinen Pflanzen brauchen genügend Licht am Boden und sind eher auf Grenzertragsböden zu finden, etwa auf nassen Stellen in Feldern oder auf wenig ertragreichen, steinigen und trockenen Parzellen.

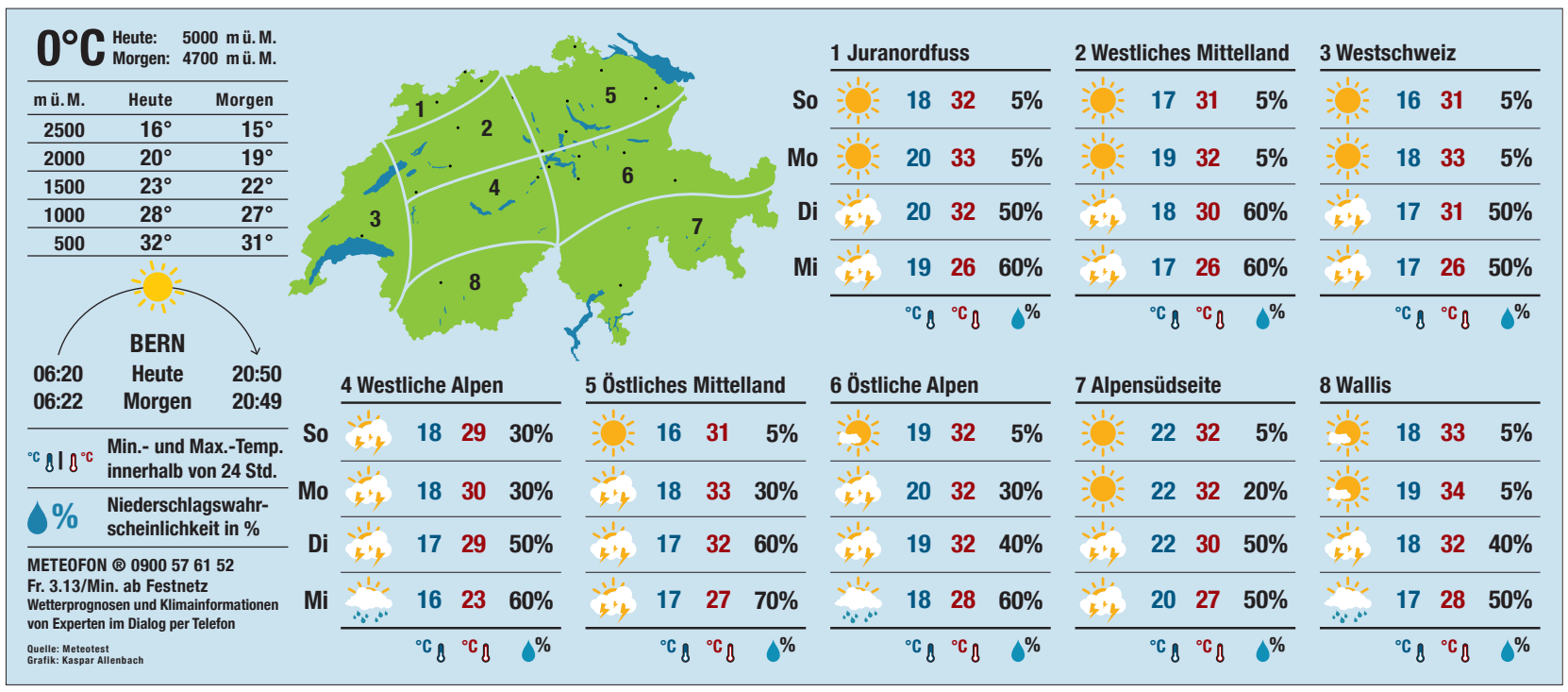
Die selten gewordenen Ackerbeikräuter sind nicht nur für Naturliebhaber spannend, sondern auch für Landwirte von Nutzen. Sie spielen eine wichtige Rolle in der Nützlingsförderung, denn die verschiedenen Pflanzenarten bieten Lebensraum für natürliche Feinde der Kulturschädlinge. Landwirte können durch gezielte Massnahmen diese Vielfalt unterstützen.

Ackerbegleitflora kann schweizweit durch Ackerschonstreifen gefördert werden. Für regionsspezifische Biodiversitätsförderflächen werden gezielte Massnahmen in mehreren Kantonen bewilligt, so im Aargau, in Bern, in Freiburg, in Luzern, im Waadt, im Wallis und in Zürich.

Pascale Cornuz, Fibl

Der Venus-Frauenspiegel ist wichtig für die heimische Insektenwelt. *(Bild: Fibl)*

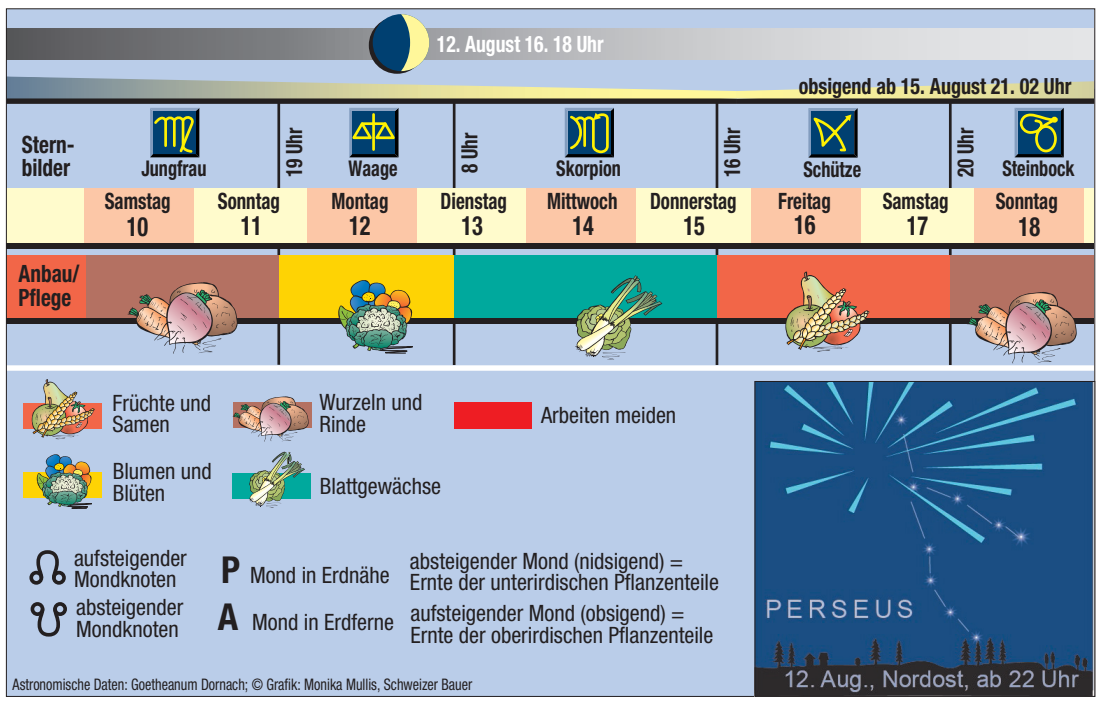
BAUERNWETTER: Prognose vom 10. bis 14. August 2024



ALLGEMEINE LAGE: Am Samstag erstreckt sich ein Hochdruckgebiet vom Atlantik bis nach Mitteleuropa. Es bestimmt das Wetter in der Schweiz. **SAMSTAG:** Am Samstag ist das Wetter in der Schweiz meist sonnig. Im Laufe des Tages können zum Teil wenige hohe Wolkenfelder über den Himmel ziehen, und über den Bergen können sich flache Quellwolken bilden. Diese bleiben aber klein und es gibt keine Gewitter. Am Nachmittag werden verbreitet 30 Grad erreicht oder auch etwas mehr. Die Nullgradgrenze liegt am Samstag auf rund 5000 Metern. **SONNTAG:** Am Sonntag setzt sich das meist sonnige Wetter fort. Im Laufe des Tages können einige hohe Wolkenfelder über den Himmel ziehen. Gegen Abend sind in den Bergen einzelne Gewitter möglich. Tagsüber ist es weiterhin sehr warm mit gut 30 Grad. **AUSSICHTEN:** Am Montag und Dienstag setzt sich das sehr warme Wetter fort. In den tiefen Lagen werden zum Teil über 30 Grad erreicht. Die Atmosphäre ist aber weniger stabil als in den letzten Tagen und im Lauf des Dienstags sind einige Schauer oder Gewitter zu erwarten. Am Mittwoch ist das Wetter wahrscheinlich weniger sonnig. Bei einer wechselnden Bewölkung sind immer wieder Schauer oder auch Gewitter zu erwarten. Dazu geht die Temperatur etwas zurück, es bleibt aber wahrscheinlich recht warm.

Mario Rindlisbacher

MONDKALENDER: Vom 10. bis 18. August 2024



Der schönste Meteorregen des Jahres geschieht in der Nacht vom 12. auf den 13. August. Dann huschen ab 23 Uhr bis zu hundert Sternschnuppen pro Stunde über das Firmament. Man muss also nur ein paar Minuten warten, und schon sieht man die markanten Lichtspuren. Die Sternschnuppen kommen aus Richtung des Sternbildes Perseus und werden deshalb Perseiden genannt. Es sind Staubkörner, die in der hohen Atmosphäre etwa in 80 km Höhe verglühen. Anschliessend bildet dieser Staub Kondensationskeime für Regentropfen und erreicht die Erde. Die Meteore stammen vom Kometen Swift-Tuttle, der alle 133 Jahre die Sonne umkreist und durch seinen Schweif den Staub zurücklässt. Vom 12. auf den 13. August wandert die Erde durch dieses Staubband, sodass es zu dem Meteorregen kommt. Wer offene Wünsche hat, sollte in der fortgeschrittenen Nacht den Blick nach Nordosten wenden. Da kommt sicher bald eine der Schnuppen über den Himmel. Auch einen Tag davor und danach ist mit Sternschnuppen zu rechnen.

Wolfgang Held
Goetheanum

REKLAME